



Medienmitteilung

Zur Etat-Sperre des Thüringer Finanzministers

Seit dem 11. Januar sind täglich Pressemitteilungen zu neuen Plänen des Thüringer Finanzministers Wolfgang Voß zu lesen. „Das Vorhaben von Minister Voß, eine Bewirtschaftungsreserve von 20% auf nicht gesetzlich gebundene Gelder im Landeshaushalt zu verhängen, erfüllt uns mit großer Sorge.“ so die Vorsitzende des Landesfrauenrates Ilona Helena Eisner. „Sollte Herr Voß sich mit diesem Vorhaben durchsetzen können, wird das gemeinsam geknüpfte und gut funktionierende Frauennetzwerk in Thüringen reißen. Gerade in den ländlichen Strukturen ist es unseren Mitgliedsorganisationen gelungen sozialraumbesogene Netzwerkarbeit von Frauenzentren, Familienzentren und Präventionsstellen so zu verknüpfen, dass trotz stetem Druck die Qualität der Arbeit sogar verbessert werden konnte.“

Viele der Sozialarbeiterinnen, Tutoren und Dozentinnen haben seit 8 Jahren keine Steigerung der Einkünfte erfahren, arbeiten oft auf Teilzeitstellen und versuchen mit den geringen Mitteln ihre Ziele zu verwirklichen und die ständig gewachsenen Aufgaben zu erfüllen.

Die Nöte und Sorgen der Mitarbeiterinnen in den Einrichtungen, die sich von Jahr zu Jahr von Bewilligung zu Bewilligung hangeln, dabei freundlich und zugewandt und in immer steigender Qualität mit an den Rand gedrängten Frauen und Familien, Kindern und Jugendlichen arbeiten, werden mit solchen politischen Aktionen verstärkt. Allein dass diese Aufgaben nach wie vor zu den freiwilligen Leistungen von Land und Kommunen gehören, ist angesichts der steigenden sozialen Probleme nicht mehr nachvollziehbar. Dass nun gerade in diesen Bereichen eine 20%-ige Haushaltssperre erfolgen soll, stößt auf völliges Unverständnis bei den Mitgliedsorganisationen des Landesfrauenrates.

Sparen an Stellen, wo keine Reserven mehr vorhanden sind und seit Jahren nur gekürzt wurde, heißt sehenden Auges das Sterben der Einrichtungen in Kauf nehmen. Die soziale Landschaft in Thüringen würde sich verändern und der soziale Frieden wäre mehr denn je gefährdet. Das kann angesichts der Tatsache, dass Rechtsextremismus durch soziale Kälte immer an Nährboden gewinnt, und gerade auf Thüringen die besondere Aufmerksamkeit der gesamten Bundesrepublik liegt, nicht gewollt sein, wäre das falsche Signal.

Kontakt:

Landesfrauenrat Thüringen e.V.

Johannesstraße 19, 99084 Erfurt

Birgit Schuster, Geschäftsführerin

Tel.: 0361/ 5614237

Email: info@landesfrauenrat-thueringen.de

birgit.schuster@landesfrauenrat-thueringen.de